

Generaldebatte zum Doppelhaushalt 2020/2021  
der großen Kreisstadt Kornwestheim am 14.11.2019  
Wortbeitrag des Fraktionsvorsitzenden der Freien Wähler,  
Stadtrat Markus Kämmler  
- es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Keck, Herr Erster Bürgermeister Allgaier und Herr Bürgermeister Güthler, sehr geehrte Stadträte, sehr geehrte Mitarbeiter der Stadtverwaltung, liebe Bürgerinnen und Bürger,

Zuerst Gratulation an die Verwaltung bzw. die Stadt, zu einem Haushalt, in dem die Einnahmen noch sprießen und der Haushalt einen entsprechenden Handlungs- und Investitionsspielraum zulässt.

Schon 3 Jahre nach den drastischen Spar- und Konsolidierungsmaßnahmen der strategische Steuerung weisen wir wieder eine Liquidität von 63 Mio. € aus, vermutlich sogar noch steigend, wenn man die noch kommenden voraussichtlich höher als erwarteten Gewerbesteuerzahlungen berücksichtigt.

Erstmals in der Geschichte Kornwestheims rechnen wir mit mehr als 20 Mio € Gewerbesteuer in 2020 und 2021. Und das durchaus gerechtfertigt, denn die aktuellen Zahlen lassen diese Prognose zu.

Wir rechnen auch mit weiter steigenden Einkommensteuern + 650 T€ in 2020 und weitere +700 T€ in 2021

Dennoch haben wir keinen ausgeglichenen Ergebnishaushalt, trotz Sparmaßnahmen aus der strategischen Steuerung und weiter steigender Einnahmen.

### **Wirtschaftliche Situation Großraum Stuttgart**

Doch wie sieht die Gesamtsituation unter den aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus, ohne zu sehr ins Detail zu gehen, Daimler und Bosch streichen Stellen, andere Unternehmen werden folgen. Elektromobilität ist lange nicht so arbeitsintensiv wie die Herstellung der Verbrennungsmotoren. Kurzarbeit bei Zulieferern besteht aktuell schon und wird voraussichtlich noch steigen, Krisen bei kleineren Unternehmen sind schon da, stehen jedoch nicht so sehr im öffentlichen Focus

Wenn die Automobilindustrie krankt, die Zeichen dafür sind leider da, dann hat Deutschland einen Schnupfen und der Großraum Stuttgart eine Lungenentzündung.

Unter diesem Aspekt, warnen wir vor zu viel Optimismus und Übermut. Wir müssen Maß halten und mir Weitsicht die zukünftigen Investitionen angehen.

Noch befinden wir uns in Kornwestheim auf einer kleinen Insel der Glückseligkeit – noch

### **Folgen für Kornwestheim**

Die wirtschaftliche Entwicklung wird uns Einschnitte bei der Gewerbesteuer und bei der Einkommensteuer bescheren, ob wir wollen oder nicht. Die Gewinne der Unternehmen werden sinken und somit die Gewerbesteuer. Es gibt Entlassungen und Kurzarbeit, somit sinkt auch die Zuweisung aus der Einkommensteuer und die Kaufkraft der Bevölkerung sinkt.

## **Wirtschaftsförderung**

Mit ein Grund, wieso wir dennoch positiv in die Zukunft blicken können sind Highlights bei den Gewerbeansiedlungen und -erweiterungen, an vorderster Stelle Wüstenrot und die Firma Idex.

Wüstenrot wird die Arbeitsplätze auf Kornwestheimer Gemarkung von ca. 1.000 auf ca. 4.000 Mitarbeiter erhöhen. Da die Gewerbesteuer eines Unternehmens von der Lohnsumme der auf der Gemarkung arbeitenden Mitarbeiter abhängt, wird unser Stück am Gewerbesteuerkuchen von W+W deutlich größer. Die Jahresabschlüsse von W+W sind öffentlich zugänglich, somit weiß man, dass sich W+W trotz Finanzkrise und Nullzinspolitik gut bewährt hat, wie ein Fels in der Brandung, um deren Werbeslogan zu nutzen.

Deshalb Dank an Herrn Allgaier und seine Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung, die durch die Ansiedlung auch weiterer kleiner und mittelständischer Unternehmen unterschiedlichster Branchen dafür sorgt, dass unsere Steuereinnahmen nicht nur von der Automobilindustrie abhängig sind.

## **Mahnung**

Dennoch müssen wir vorsichtig sein, weshalb ich nicht nur Wünsche äußere, bzw. diese teilweise noch von der kommenden wirtschaftlichen Entwicklung abhängig mache. Auch warne ich davor, die im Rahmen der strategischen Steuerung hart erarbeiteten Einsparungen nun vorschnell wieder auf zu geben, an der Stelle seien die Überlegungen genannt, die Vereinsförderung wieder zu erhöhen und bei den Hallengebühren nach zu geben. Wenn wir uns dies nachhaltig leisten können, gerne, doch wir dürfen dann nicht vergessen, die Gebühren für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen ebenfalls zu reduzieren.

Die Aufgaben sind vielfältig Frau Keck Sie haben diese in Ihrer Haushaltsrede bereits beschrieben und vieles sind Pflichtaufgaben, um die wir nicht umhin kommen. Die mit der Schulentwicklung zusammen hängenden Investitionen, der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, Instandhaltungen, Bau von Kinderbetreuungseinrichtungen, Zukauf von Grundstücken, Investition in den Breitbandausbau, Pflugfelder Brücke und noch vieles mehr.

Und das Geld dafür ist tatsächlich wieder da, zumindest die nächsten Jahre bis 2023.

Es ist eine gewaltige Arbeit die da vor uns liegt und die vor allem die Mitarbeiter der Stadt fordert.

## **Schulentwicklung**

Unsere größte Investition zuerst. Die Schulentwicklung diskutieren wir gleich zu Beginn des neuen Jahres. Wenn Ost IV in einigen Jahren wie geplant kommt, ist es unserer Meinung nach sinnvoll im Osten der Stadt auch eine Grundschule zu haben. Doch dies wird im ersten Quartal 2020 noch ausführlich diskutiert und besprochen.

Was wir zu Bedenken geben ist jedoch, dass wir mit der Silcherschule und der Philipp-Matthäus-Hahn Grundschule 2 Grundschulen im Abstand von 2-300 m haben und dies erscheint nicht wirklich sinnvoll. Da mit einer neuen Grundschule im Osten der Stadt die Schulbezirke sowieso neu definiert werden, sollte man zumindest detailliert untersuchen, was es finanziell bedeutet, den Raumbedarf der Silcherschule in der PMH-Grundschule zumindest teilweise zu integrieren.

Das Areal der Silcherschule stünde für die anstehenden Aufgaben im Wohnungsbau zur Verfügung und ist aufgrund seiner Innenstadtlage und Nähe zum Bahnhof ideal. Das Gebiet könnte durch die städt. WB entwickelt und verkauft oder auch im Bestand gehalten werden.

Dieses Szenario mit sämtlichen Kosten und Erlösen und Auswirkungen auf pädagogische Konzepte wurde bisher nicht detailliert untersucht. Es ist jedoch sinnvoll, zumindest darüber nach zu denken, weshalb wir dazu einen entsprechenden Arbeitsauftrag formuliert haben, um auch über diese Alternative fundiert eine Entscheidung treffen zu können, wenn wir sowieso schon 50 – 60 Mio € in den nächsten Jahren investieren müssen.

### **Hochschule Reutlingen**

Wenn wir beim Thema Bildung sind, auch wenn es keine Pflichtaufgabe ist, es nur „ein“ Studiengang ist und sich die Zahl der Studenten später mit maximal 300 in Grenzen hält, ich habe mich sehr gefreut, dass Kornwestheim Hochschulstandort werden soll. Was mich weniger gefreut hat, ist allerdings die Art und Weise, wie Sie uns dies mitgeteilt haben. Zum Einen ist es ein wesentlicher Punkt für die Stadt, wenn wir Hochschulstandort werden und zum Anderen sind immerhin jährlich 50 T€ als Kosten dafür eingestellt, das heißt mit diesem durchaus Prestige trächtigen Vorhaben sind ordentliche Folgekosten verbunden, und da wäre ich zumindest etwas früher darüber informiert gewesen.

### **Jugendfarm**

Kommen wir in diesem Zusammenhang zur Betreuung der jüngeren Bevölkerung. Die Jugendfarm plant ihre Containerlösungen mit einem Neubau des Aufenthaltsraumes mit Küche und Nebenräumen zu ersetzen. Der Verein hat dazu einen Antrag auf Förderung der Investitionskosten mit 150 T€ - ca. 65 % gestellt. Die Stadt macht einen Zuschuss jedoch abhängig vom Verkauf des Vogelhofs.

Die Jugendfarm ist mit ihrem Angebot an offener Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen der schulischen Ganztagsbetreuung und mit ihrem Naturkindergarten ein wichtiger Baustein des gesamten Betreuungsangebotes in Kornwestheim.

Da es sich um einen gemeinnützigen Kornwestheimer Verein handelt, der schon viele Jahre in Kornwestheim seinen Beitrag in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen leistet, sind wir der Meinung, dass dieser ebenso mit 70 % gefördert werden soll, wie es bei den kirchlichen Betreuungseinrichtungen bereits der Fall ist.

Deshalb beantragen wir die Bezuschussung unabhängig von einer Veräußerung des Vogelhofs analog der Bezuschussung von kirchlichen Betreuungseinrichtungen in Höhe von 70 %.

### **Ravensburger**

Die Ravensburger Kinderwelt ist pädagogisch ein sinnvolles Angebot und war seinerzeit politisch gewollt, um eine Spielhalle und damit verbunden Suchtgefährdung für die Bevölkerung zu verhindern.

Allerdings hat uns dieser politische Wille leider deutlich mehr gekostet, als wir ursprünglich vorgesehen hatten. Es waren jährlich in der Spitze fast das doppelte an statt der geplanten 500 T€. Zwischenzeitlich und wenn wir die Zuschüsse 2018 und 2019 noch einbeziehen, werden es rund 1,4 Mio € mehr an Zuschüssen sein als geplant. Auch wenn wir uns aktuell dem ursprünglich geplanten jährlichen Zuschuss annähern, wir rechnen in den noch verbleibenden 4 Jahren mit weiteren überplanmäßigen Zuschüssen von 600 bis 700 T€.

In unsicheren wirtschaftlichen Zeiten muss man sich die Frage stellen, ob man dieses Engagement beibehält oder nicht. Deshalb stellen wir einen Arbeitsauftrag, um die zusätzlichen Kosten, die aufgrund vertraglicher Vereinbarungen bei einem vorzeitigen Ausstieg aus der Ravensburger Kinderwelt anfallen würden, detailliert zu ermitteln. Und um darauf basierend fundiert eine Entscheidung über einen vorzeitigen Ausstieg treffen zu können, in wie fern dieser wirtschaftlich dann noch sinnvoll ist wird sich zeigen.

Lassen Sie mich anmerken, wenn der Zuschuss aus eigener Tasche bezahlt werden müsste, hätte man das Engagement sicherlich schon längst beendet. Man sollte sich vielleicht öfter die Frage stellen, ob man als Stadtrat, wenn es den eigenen Geldbeutel betreffen würde genauso abstimmen würde.

Wir wollten bewusst nicht vor der Generaldebatte an die Öffentlichkeit gehen, da wir der Meinung sind, dass Überlegungen, Stellungnahmen, Anträge und Arbeitsaufträge zum Haushalt heute in die Generaldebatte gehören. Doch sehen wir die Missachtung solcher Gepflogenheiten einer jungen Fraktion noch nach.

### **Aufzug Schafhof**

Frau Keck es ist aller Ehren wert, wenn man den Schafhof barrierefrei gestalten und die Angebote für Senioren ausweiten möchte. Allerdings, vereinfacht ausgedrückt, einen Aufzug für 1,2 Mio € wird es mit uns nicht geben. Wenn man bedenkt, welche Investitionen auf uns zukommen, finde ich, das ist am Ziel vorbei gesprungen. Wenn man dann noch bedenkt, dass sich das Hauptgeschehen im EG und dem abgesetzten EG abspielt und eine barrierefreie Lösung für diese Ebenen für nicht mal 200 T€ zu haben ist, dann plädieren wir für diese Lösung und sparen uns eine Million. Einen entsprechenden Antrag stellen wir gemeinsam mit allen anderen Fraktionen.

Somit wäre übrigens auch die Bezuschussung der Jugendfarm finanziert.

### **Verkehr und bezahlbarer Wohnraum**

Der Verkehrskollaps ist mittlerweile vorprogrammiert. Erweiterung der Wohngebiete Obstgärten, nördlich Zügelstraße, Ost IV, aber auch Jakobstraße, Beate Paulus und Rothacker-Areal, die Einwohnerzahl und damit auch der Wunsch nach Mobilität wird weiter zunehmen, wobei es mit uns kein Wachstum um jeden Preis geben wird. Deshalb möchten wir, auch dies unter dem Aspekt, dass wir es uns hoffentlich noch leisten können, darüber nachdenken, das Busfahren in Kornwestheim kostenlos anzubieten.

Deshalb stellen wir einen Arbeitsauftrag, die Kosten zu ermitteln, wenn wir bei Beibehaltung oder Steigerung der Taktfrequenz das Busfahren in Kornwestheim kostenlos anbieten. Einen entsprechenden Antrag werden wir stellen, wenn wir es uns im nächsten Jahr tatsächlich finanziell noch leisten können, dies wäre zumindest verkehrs- und klimapolitisch ein ernsthaftes Zeichen.

Wo Sie unsere uneingeschränkte Unterstützung erhalten (sofern es finanzierbar ist), wenn es darum geht, W+W mit einer S-Bahn oder Stadtbahnhaltestelle auszustatten.

## **Bezahlbarer Wohnraum**

Um Wohnen bezahlbar zu halten, ist es notwendig nicht nur über private Anbieter Grundstücke zu entwickeln, sondern auch auf die Bezirksbaugenossenschaft und unsere Städtische Wohnbau zu setzen. Deshalb begrüßen wir es, wenn zukünftig Baugrundstücke nicht an den meist bietenden verkauft werden sondern eine Konzeptvergabe statt findet und Themen wie Stellplätze, ökologische Aspekte und Mietpreisbindung berücksichtigt werden. In diesem Zusammenhang können wir uns eine grundsätzliche Erhöhung der Wohnungen mit Mietpreisbindung von 20 auf 30 % vorstellen. Bei dem gemeinsamen Antrag mit Bündnis 90 Grüne / Linke und SPD bzgl. des Vorhabens der Bezirksbaugenossenschaft ist dies bereits beinhaltet.

Damit die Stadt dieser Aufgabe mit der städtischen Wohnbau jedoch überhaupt nachkommen kann und da geht es unter anderem um die Bauprojekte Poststraße und Studentenwohnungen, Jakobstraße, Unterer Klingelbrunnen, ehemaliges Gaswerk, plädieren wir dafür, das Personal der Städt. Wohnbau entsprechend zu erhöhen und werden dies im Aufsichtsrat ansprechen bzw. beantragen.

Darüber hinaus, und ich denke, dies wird sich aus den Diskussionen um die entsprechenden Bauvorhaben ergeben, sollte man sich eine Möglichkeit überlegen, beim Verkauf von Wohnraum die bestehende Kornwestheimer Bevölkerung zu fördern, um auch schon in Kornwestheim ansässigen Familien den Erwerb von Wohneigentum zu ermöglichen, sei es beim Erwerb einer Eigentumswohnung, oder beim Bauplatzerwerb.

## **Steuern**

Noch ein Wort zu den Steuern.

Bei der Grundsteuer B – liegt der Hebesatz mit 390 im Mittelfeld, andere Städte und Gemeinden werden wahrscheinlich– über kurz oder lang - erhöhen müssen

Bei der Gewerbesteuer – liegt der Hebesatz mit 390 leicht über dem Durchschnitt – noch, da auch hier andere Städte und Gemeinden über Anpassungen nachdenken müssen, voran LB.

Eingangs habe ich erwähnt, dass die wirtschaftliche Situation ungewiss ist. In einer Situation wie sie aktuell besteht und alle Kommunen um uns herum bereits vorsichtiger agieren müssen, sind grundsätzliche Geschenke unangebracht.

Wenn sich unsere Ertragslage bzw. unsere Einnahmen durch die weiteren Ansiedlungen und Ausweitungen jedoch wie erhofft besser entwickeln und wie in den letzten Jahren deutlich über Plan liegen, dann sind wir dafür, dass wir einen Teil der Steuererhöhungen aus dem Jahr 2016 zurück nehmen. Und da das Thema bezahlbarer Wohnraum aktuell im Vordergrund steht, werden wir, wenn sich die Einnahmen wie erhofft entwickeln eine Reduzierung der Grundsteuer B beantragen, allerdings frühestens Ende 2020, wenn absehbar ist, ob und wie uns die konjunkturelle Entwicklung trifft.

## **Schluss**

Zum Schluss gilt mein Dank der Verwaltung, angefangen bei der Verwaltungsspitze und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, vor allem jedoch der Stadtkämmerei, stellvertretend Ihnen Frau Österreicher, die Sie die ganzen Zahlen, Planungen, Vorstellungen in diesem Haushalt zusammen getragen haben.

Wir haben letztlich einen Haushalt, der Entwicklungspotenzial hat und uns die Möglichkeit gibt, die notwendigen Investitionen zumindest in den nächsten 4 Jahren ohne Kreditaufnahmen durch zu führen. Deshalb ist es auch nicht die Zeit zum Schwarz malen

sondern Zeit, die Maßnahmen aus der strategischen Steuerung noch einmal zu bestätigen, denn ohne diese hätten wir den Spielraum in der jetzigen Form sicherlich nicht.

Ich freue mich auf die weiteren Beratungen mit Ihnen Frau Keck, Herr Allgaier und Herr Gütler, aber auch mit den Stadtratskollegen in der Hoffnung, dass wir für unsere Stadt die Weichen richtig stellen. Auch dabei gilt und mit diesem Zitat möchte ich meinen Beitrag auch schließen, was Adenauer bereits 1952 sagte

„Sehen Sie, meine Damen und Herren, jeder Mensch, wir alle miteinander und jede Fraktion und jede Partei hat ein Recht, was zu den Menschenrechten gehört, und das ist das Recht, klüger zu werden. „

Oder vereinfacht ausgedrückt,  
Es kann mich niemand daran hindern,  
über Nacht klüger zu werden.

Ich hoffe, wir verwehren uns nicht dieser Einsicht bei den Haushaltsberatungen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit